



PFARRBRIEF

Januar
2023
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH



Ganz klein nur ist der Stall zu sehen, und die Könige, die ihm entgegenreiten. Die große Stadt überdeckt fast die Geburt des neuen Königs. Stets gibt es genug Ablenkung; das Wesentliche zu finden ist nicht immer leicht, aber immer lohnend.

Mathias Hütter

Impuls Pfarrbrief Januar 2023

Der Engel aber sprach zu den Hirten: *„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zu teil werden soll. Heute ist euch der Retter geboren in der Stadt Davids; es ist Christus, der Herr.“*

Die Hirten lehren uns am Beginn des neuen Jahres, dass, wer dem Anruf Gottes folgt und Jesus Christus entgegengeht, allem Zweifel zum Trotz, im Vertrauen auf das ergangene Wort Gottes, auf seine Einladung hin, in allen Bedrängnissen, Nöten und Zweifeln bestehen wird.

Auf diesem Zugehen zu Gott gibt es steinige Wege, zu Weilen Gefahren, gewiss aber schwierige Dinge. Doch die Hirten und mit Ihnen auch Maria und Josef mit dem Kind lehren uns, dass der Glaube und das Vertrauen auf die Gnade unseres Herrn mit Geduld wachsen und die Stunde heranreift in der sich das Dunkle in Licht verwandelt. Nicht lautstark und übermächtig, wie sich die Menschen zu Weilen geben, nein eher still, klein, leise aber mit Vollmacht.

Der Weg sind die Einfachheit (Armut), Gehorsam (Demut) und Tugend (Askese).

Maria und Josef, so wie die Hirten auf dem Felde sind diesen Weg gegangen und können für uns so zu guten Begleiterinnen und Begleiter für das kommende Jahr werden. In dem möge auch in uns die Gewissheit wachsen: Der Retter ist da, als kleines Kind im Stall und am Kreuz gestorben für uns damit Friede und Liebe sind, den Menschen seiner Gnade.

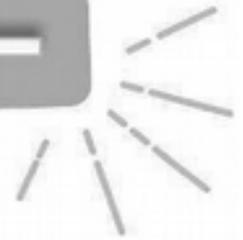
Wort Gottes: *„Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende dir sein Angesicht zu und gewähre dir Heil.“* Num 6, 24-26

***Ich wünsche Ihnen allen
ein friedvolles und
gesundes Neues Jahr 2023!***

Ihr Diakon Martin Schlicht!

CHRISTLICHE WERTE –

was uns ausmacht



Treue – der Verrat des Petrus

„Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.“ (Exodus 20,2-3) So lautet das erste der Zehn Gebote, die Mose auf dem Berg Sinai auf Steintafeln empfing. Damit beginnt der Bund zwischen Gott und Israel: Mose vertraut Gott und Gott vertraut ihm. Die Botschaft an sein Volk ist, diesem Gott zu glauben und seinen Geboten treu zu folgen. „Ein Gott heißt das, dazu man sich versehen soll alles Guten und Zuflucht haben in allen Nöten; also dass einen Gott haben nichts anders ist, denn ihm von Herzen trauen und glauben“, schrieb Martin Luther in seinem Katechismus 1529: „Worauf du nun (sage ich) dein Herz hängst und verlässest, das ist eigentlich dein Gott.“ Es ist dieses grundlegende und immer wieder gefährdete und irritierte Vertrauensverhältnis zwischen Gott und den ihm vertrauenden Menschen, aus dem sich die Geschichte des Judentums und die des Christentums entwickeln. Es geht immer um Treue.

Erst aus der Gottesbeziehung entwickelt sich auch zwischenmenschlich, was „Treue“ genannt zu werden verdient: Auch Partnerschaft und Freundschaft brauchen eine unverbrüchliche, allein durch Vertrauen bewährte Bindung. Sie soll auch dann standhalten, wenn sie geprüft wird: In Verschwiegenheit, Verlässlichkeit und Loyalität und in einer Verbundenheit, die auch Distanzen standhält.

Insofern ist die nach der Verhaftung Jesu geäußerte Beteuerung des Petrus „Ich kenne den Menschen nicht“ (Matthäus 26,74) mehr als ein schwerer Verrat an der gemeinsamen Mission der Jesusjünger. Es ist ein Vertrauensbruch, dessen Bedeutung Petrus nach dem Hahnenschrei unmittelbar klar wird: „Und er ging hinaus und weinte bitterlich“ (Matthäus 26,75). Treue bewährt sich. Manchmal eben auch nicht. Unglaublich, dass genau diesem treulosen Petrus die Zusage Jesu gilt, dass er ausgerechnet auf ihn, „auf diesen Felsen“ seine Gemeinde bauen wolle. (Matthäus 16,18) Jesu Treue ist stärker als der Kleinglaube seiner Jüngerinnen und Jünger. Gottes Treue überwindet auch unser menschliches Versagen, nimmt uns dennoch und auch damit in Dienst. Unglaublich, aber: Nehmen wir uns an ihm ein Beispiel.

Uwe Rieske



Foto: Peter Kane

Aktuelle Informationen aus dem Pastoralteam

Von Oktober bis zum 4. Adventssonntag hat Pfr. Dr. Stefan Dückers aus Aachen sonn- und feiertags Messvertretungen bei uns übernommen.

Wir danken Pfr. Dr. Dückers ganz herzlich für seine Dienste und für seine Bereitschaft, bei uns kurzfristig auszuhelfen.

Diakon Martin Schlicht ist von unserem Bischof Dr. Helmut Dieser zum 1. Januar 2023 zusätzlich zu seinen Aufgaben in der GdG Nörvenich-Vettweiß zum Beauftragten für ältere und kranke Priester ernannt worden. Wir wünschen Diakon Schlicht viel Erfolg für diese zusätzliche Aufgabe.

Wie im vergangenen Jahr in Aussicht gestellt, hat unser Bischof Dr. Helmut Dieser einen neuen Pfarrvikar für unsere GdG Nörvenich-Vettweiß ernannt: Pater Philip Ochoche Ojibo, der gebürtig aus Nigeria stammt, der dem Spiritanerorden angehört und der derzeit in Aachen als Pfarrvikar tätig ist.

Wir freuen uns über die Ernennung von Pater Philip Ochoche Ojibo und wünschen ihm einen guten Start in seinen Dienst bei uns.

Wir begrüßen Pater Philip Ochoche Ojibo in zwei Messen, zu denen wir ganz herzlich einladen. Nach beiden Messen findet jeweils eine Begegnung statt, bei der die Möglichkeit besteht, Pater Philip Ochoche Ojibo persönlich kennenzulernen:

***am Sonntag 22. Januar, um 10.30 Uhr
in der Kirche St. Medardus, Nörvenich***

■

Im Anschluss lädt der Pfarrei-Rat St. Josef, Nörvenich zu einer Begegnung in das neue Pfarrzentrum Nörvenich (an der Kirche) ein.

***am Sonntag 29. Januar, um 10.30 Uhr
in der Kirche St. Gereon, Vettweiß***

●

Im Anschluss lädt der Pfarrei-Rat St. Marien, Vettweiß zu einer Begegnung in der Kirche Vettweiß ein.

für die GdG Nörvenich-Vettweiß: G. Kraus, Pfr.

Sonntag, 01. Januar 2023

Neujahr

Nörvenich	18.00h	Hi. Messe
DIENSTAG	03.01.	
Rath	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	06.01.	
Frauwüllesheim	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	07.01.	
Binsfeld	17.00h	Hi. Messe zum Abschluss der Sternsingeraktion in der Pfarrei St. Josef

Sonntag, 08. Januar 2023

Taufe des Herrn

Wissersheim	09.00h	Hi. Messe
Nörvenich	10.30h	Hi. Messe
MONTAG	09.01.	
Dorweiler	18.30h	Hi. Messe
DIENSTAG	10.01.	
Rath	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	13.01.	
Frauwüllesheim	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	14.01.	
Hochkirchen	17.00h	Hi. Messe

Sonntag, 15. Januar 2023

2. Sonntag im Jahreskreis

Eschweiler ü.F.	09.00h	Hi. Messe
Wissersheim	09.00h	Wort-Gottes-Feier
Nörvenich	10.30h	Hi. Messe
DIENSTAG	17.01.	
Oberbolheim	18.00h	Andacht
Rath	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	20.01.	
Frauwüllesheim	18.30h	Hi. Messe

SAMSTAG	21.01.	
<i>Binsfeld</i>	17.00h	Hl. Messe
Sonntag, 22. Januar 2023		
3. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Wissersheim</i>	09.00h	Wort-Gottes-Feier
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hl. Messe mit Vorstellung von Pater Philip Ochoche Ojibo – anschließend: Begegnung im Pfarrzentrum Nörvenich (an der Kirche)
DIENSTAG	24.01.	
<i>Rath</i>	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	27.01.	
<i>Frauwüllesheim</i>	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	28.01.	
<i>Hochkirchen</i>	17.00h	Hl. Messe
Sonntag, 29. Januar 2023		
4. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Eschweiler ü.F.</i>	09.00h	Hl. Messe
<i>Wissersheim</i>	09.00h	Wort-Gottes-Feier
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hl. Messe
MONTAG	30.01.	
<i>Poll</i>	18.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	31.01.	
<i>Rath</i>	18.30h	Hl. Messe
Donnerstag, 02. Februar 2023		
Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess		
<i>Nörvenich</i>	18.30h	Hl. Messe – mit Spendung des Blasiussegens -
FREITAG	03.02.	
<i>Frauwüllesheim</i>	18.30h	Hl. Messe – mit Spendung des Blasiussegens -
SAMSTAG	04.02.	
<i>Binsfeld</i>	17.00h	Hl. Messe mit Kerzensegnung für die Kommunionkinder der St. Josef – mit Spendung des Blasiussegens -
Sonntag, 05. Februar 2023		
5. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Wissersheim</i>	09.00h	Hl. Messe mit Kerzensegnung für die Kommunionkinder der St. Josef – mit Spendung des Blasiussegens -
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hl. Messe – mit Spendung des Blasiussegens-

**Das Pfarrbüro und die Verwaltung sind
bis einschl. 04.01.2023 geschlossen.**



In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

Gertrud Festerling
Dirk Wilhelm Gülden
Karl Heinz Hellendahl
Maria Cäcilia Zimmermann

Unsere Heimat aber ist im Himmel.
Von dorthier erwarten wir
Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes. (Philipper 13,20)

Hospiz
RUREIFEL

Trauercafé

Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

Am Samstag, dem **14. Januar** findet das **Trauercafé in der Zeit von 10 bis 12 Uhr** statt.

Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Der Veranstaltungsort ist das Pfarrheim
in der Kirchgasse 6 in 52385 Nideggen.
Telefon 0178 9813452

Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.hospiz-rureifel.de>



Heiliger Antonius

17. Januar 2023

18:00 Uhr

„Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten;
denn es kommt der König der Herrlichkeit.“ Psalm 24, Vers 7

Festandacht in der Antoniuskirche in Alt-Oberbohlheim

Der Heilige Antonius zählt zu den bekanntesten Heiligen auch noch in unserer Zeit. Als Emerit lebte er im 3. Jahrhundert in der Wüste und versammelte viele Mönche bei sich und ordnete das asketische Leben neu. Diese Regeln gelten bis in unserer heutige Zeit hinein für das Mönchsleben und die Glaubenskultur allgemein.

Die Antoniuskirche in Alt-Oberbohlheim, vor dem Militärflugplatz gelegen, ist als Ort des Gotteslobes und des Gebetes seit dem 16. Jahrhundert bezeugt. Teile der Grundmauern stammen aus der Frühzeit des Christentums. Als Besitzer wird spätestens ab 1390 ein Antoniterorden benannt, der sich um die Versorgung von Kranken, besonders von psychisch Kranken, kümmerte.

Heute befindet sich ein Friedhof um das Kirchengebäude.

An Allerheiligen und am Festtag des Heiligen Antonius finden in der Kirche Andachten statt. Dies wollen wir auch im neuen Jahr pflegen.

Ihr Diakon Martin Schlicht

Bei der ersten Audienz von Johannes XXIII. knieten einige ganz junge Ordensschwestern verzückt vor dem Papst und stellten ihm ihre Gemeinschaft vor. Sie erklärten: „Wir sind die kleinen Schwestern vom heiligen Josef!“ Darauf der Papst: „Da habt ihr euch aber ganz schön frisch erhalten.“

Danke, dass Sie mittragen

In der griechischen Mythologie gibt es einen Titan, der das Himmelsgewölbe tragen muss und der Atlas heißt. Die allermeisten Darstellungen der Kunst zeigen ihn als einen älteren, bärtigen Mann, der unter seiner Last fast zusammenbricht.

So ist es in unserer Gemeinde nicht. Da tragen viele – Jung und Alt, Mann und Frau, die Kräftigen und die Schwächeren – und weil alle mittragen, bricht auch niemand zusammen. Danke, dass

Sie mittragen. Denn manchmal ist die Kirche schon eine Last, die aber leichter wird, weil wir eine Gemeinschaft sind.

Doch Sie sind nicht nur Träger, Sie sind Bewegerrinnen und Bewegter. Weil Sie mit Ihrem Engagement, mit Ihrer Liebe, mit Ihrer Kraft und Ihrer Fantasie unsere Gemeinde ein Stück dem Himmel entgegenheben. Weil Sie das sind und mittragen, geht es in unserer Gemeinde ein wenig himmlischer zu.

Es gibt noch etwas, was ich mit dem Bild des Tragens verbinde. Sie kennen vielleicht die alte Legende vom heiligen Christophorus, der zum Christusträger wird, weil er nur dem mächtigsten König dienen will. Zuerst erkannte er ihn nicht in einem Kind, doch als der kindliche Jesus für ihn zu schwer wurde, erkannte er ihn. Christusträger und -trägerinnen sind auch Sie, weil Sie durch Ihr Engagement Christus zu den Menschen tragen. Danke!





Segnung einer Wohnung oder eines Hauses

Jesus sagte: Wer meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf einen Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf einem Fels gebaut. Mt. 7, 24-25

Jesus gebot seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu Wünschen. (Lk 10,5)

Die Segnung einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses, oder die Segnung von Wohnungen und Häusern beim Einzug, entspricht diesem Auftrag Jesu und einer guten christlichen Sitte.

Das Haus oder die Wohnung sind Symbole der himmlischen Wohnung. Wenn ein Haus oder eine Wohnung gesegnet wird, wünschen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Segensfeier Frieden für alle Bewohner und Gäste.

Das Kreuz Jesus Christus am oder im Eingang segnet den Ankommenden und Gehenden mit der Zusage unseres Gottes:

Heute ist in diesem Haus Heil widerfahren. Der Friede unseres Herr Jesus Christus möge auf den Gästen und Bewohnern ruhen.

In vielen Ortsteilen von Nörvenich entstehen zurzeit neue Häuser und Wohnungen oder andere werden neu bezogen.

Wer sich den Segen Gottes beim Einzug oder Richtfest wünscht melde sich bei Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 oder im Pfarrbüro.

Wir als Pfarre St. Josef Nörvenich vereinbaren gerne einen Termin für eine Segensfeier.

Diakon Martin Schlicht

Senioren- Karneval

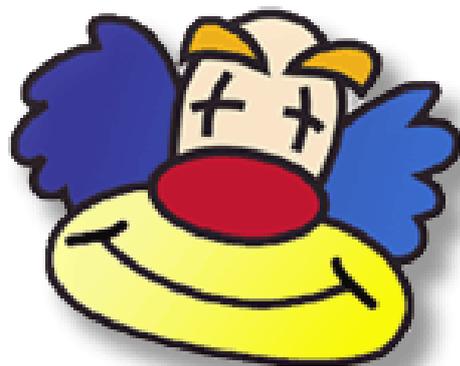
Sonntag, den 29.01.2023

***Neffeltalhalle
Nörvenich***

**Beginn: 14:30 Uhr
Eintritt: Frei**

KARNEVAL – IST FREUDE AM LEBEN

***JUBEL
TRUBEL
HEITERKEIT***



Veranstalter: Ortsausschuss Nörvenich und KG Fidele Jonge

DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e.V.
Fon: +49 (0)931-79480
Spendenkonto
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
Dahw.de/spende



Menschen schützen – Leben bewahren



Gemeinsam
durch die Krise.
Weltweit.
Dank
Ihrer
Spende.



www.dahw.de

Am 29. Januar 2023 findet der „Weltlepratag“ statt, an dem die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe zu Hilfe im Kampf gegen diese beiden Infektionskrankheiten aufruft, denen täglich immer noch Tausende von Menschen zum Opfer fallen. Laut WHO ist die Tuberkulose die zweithäufigste infektiöse Todesursache nach COVID-19.



Eine Familie bewahrt einander im Herzen. Die Liebe von Mutter und Vater zu ihrem Kind kann sich schon in kleinen Gesten zeigen, in einem Lächeln, einem Blick, einer kurzen Berührung. Die Heilige Familie ist zuallererst das: Eine Familie, eine kleine Gemeinschaft, die sich liebt und füreinander da ist.



Als im vergangenen Sommer in England die Königin – die Queen – starb, wurde wieder einmal bewusst, dass es auch heute noch Königinnen und Könige gibt. Ansonsten kennt ihr Königinnen und Prinzen eher aus Märchen oder aus Filmen. Vielleicht auch aus der Bibel. Da gibt es zum Beispiel im Alten Testament den König Saul oder den König David. Auch in den Evangelien kommen Könige vor, obwohl sie so gar nicht genannt werden. Das Matthäusevangelium erzählt von drei Weisen, die nach der Geburt Jesu einen Stern gesehen haben, der ihnen die Geburt eines neuen Königs verraten hat. Mit diesem neuen König

ist Jesus gemeint, der – das haben wir Weihnachten gefeiert – in Bethlehem in einem Stall geboren wird. Die drei Weisen möchten diesen neuen König besuchen und ihm Geschenke bringen. Da sie Jesus zuerst in einem Palast suchen – Könige werden ja eigentlich nicht in einem Stall geboren – brauchen sie eine Zeit lang, bis sie Jesus finden. Dann übergeben sie ihm wertvolle Geschenke: Gold, Weihrauch (das kennt ihr vielleicht aus dem Gottesdienst) und Myrrhe (ein Kraut). Weil besonders das Gold sehr wertvoll ist, und so teure Geschenke nur reiche Menschen machen können, wurden die drei Weisen auch zu

Königen, zu den Heiligen Drei Königen. Ihren Besuch feiern wir heute am 6. Januar, am Fest „Erscheinung des Herrn“. Das heißt so, weil der neugeborene Jesus an dem Tag in den drei Königen der ganzen Welt als König und Herr erschienen ist. Könige tragen ja Kronen, eine weitere Krone haben wir in dem Bild versteckt. Findest du sie?



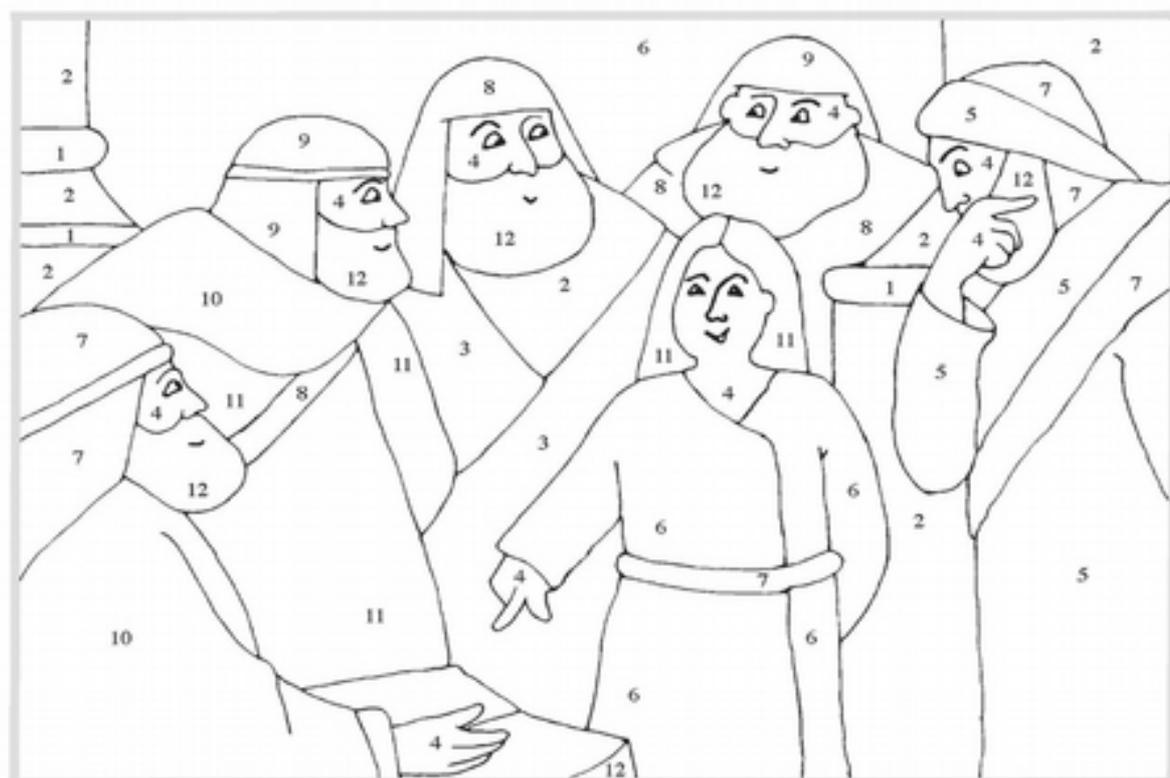
Lösung: Die Krone findest du rechts auf dem Regal vor dem Brot.

Andrea Waghubinger

ABENTEUER in der Bibel

Die Bibel erzählt nur eine Geschichte aus der Zeit, in der Jesus jugendlich gewesen ist (im Lukasevangelium, Kapitel 2): Im Alter von zwölf Jahren reist er mit seinen Eltern Maria und Josef nach Jerusalem, um dort den Tempel zu besuchen. Der war damals der wichtigste religiöse Ort, so eine Art Kirche. Die drei reisten nicht alleine, sondern in einer großen Gruppe, wir nennen das heute eine Wallfahrt. Nach einigen Tagen reist die Gruppe zurück, doch Jesus kommt nicht mit. Seine Eltern wissen nichts davon. Sie glauben, er gehe mit anderen aus der Gruppe zurück. Als sie merken, dass Jesus nicht bei ihnen ist, bekommen sie einen großen Schreck. Das

wäre bei euren Eltern nicht anders, deshalb dürft ihr nie weglaufen. Maria und Josef kehren nach Jerusalem zurück und suchen Jesus. Mehrere Tage lang, und ihre Angst wird immer größer. Endlich finden sie ihn im Tempel, wo er mit den gelehrten Männern, die dort sind, diskutiert. Natürlich machen Maria und Josef ihrem Sohn Vorwürfe, doch Jesus versteht sie nicht und fragt: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“ Das wiederum verstehen die Eltern nicht. Wir wissen heute, was Jesus gemeint hat: Gott ist sein Vater, und er möchte nahe bei Gott im Tempel sein.



- 1 gelb
- 2 orange
- 3 rot
- 4 rosa
- 5 violett
- 6 hellblau
- 7 dunkelblau
- 8 hellgrün
- 9 dunkelgrün
- 10 hellbraun
- 11 dunkelbraun
- 12 grau

Sternsinger ziehen wieder von Tür zu Tür



Anfang
Januar 2023
werden wie-
der die Stern-
singer durch
unsere Dörfer
ziehen, um
den Men-
schen den
Segen Gottes
für das neue
Jahr zu brin-
gen und
gleichzeitig für
arme Kinder
auf der Welt
zu sammeln.

Wir bitten Sie, die Kinder und Begleitpersonen freundlich zu empfangen. Sollten Sie an dem Tag, an dem die Sternsinger durch Ihr Dorf ziehen, nicht zu Hause sein, so haben Sie die Möglichkeit, im Pfarrbüro, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich einen Segensaufkleber gegen Spende abzuholen.

Kath. Pfarrei St. Josef

Ort	Sammlungstermin
Nörvenich	02. + 07.01.2023
Rath	02. + 03.+ 04.01.2023
Poll	05. + 06.01.2023
Binsfeld	06. + 07.01.2023
Rommelsheim	07.01.2023
Frauwüllesheim	07.01.2023
Irresheim	07.01.2023
Hochkirchen	07.01.2023
Wissersheim	07.01.2023
Dorweiler	07.01.2023
Eschweiler ü. Feld	08.01. 2023



Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Mit Ihrer Spende helfen Sie diesen Kindern!

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
2023 * C+M+B+23

www.sternsinger.de

Thomas Pläßmann



Systemrelevanz - ein Begriff, der in der Eurokrise aufgekommen ist und Banken und Geldinstitute bezeichnete, die staatlich gerettet werden mussten, um einen Totalzusammenbruch zu vermeiden. Milliarden waren da vorhanden - wie auch im Kampf gegen Corona oder im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg zur Rettung zentraler Gasimporteure. Egal ob Euro-, Corona- oder Ukraine Krise: die Menschen in Afrika waren immer die, die vergessen wurden. Dabei ist jeder Mensch in weit größerem Maße als irgendein Unternehmen systemrelevant. Jeder Mensch weltweit.



Diakonie und Caritas

Diakon Martin Schlicht

Büro: Steinfelderhof 3, 52388 Nörvenich-Hochkirchen
Adresse: Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich
Telefon: 02426-959580

Caritassprechstunde GdG Nörvenich/Vettweiß: nach Vereinbarung

Seelsorgliche Angebote:

- Segensfeier zu Hause zu familiären Anlässen
- Segensfeier zum Richtfest bei Häusern oder anderen Gebäuden
- Haussegnung bei Einzug
- Segnung einer Wohnung bei Einzug
- Krankenbesuche nach Vereinbarung
- Krankenkommunion, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung nach Vereinbarung
- **Seelsorge in besonderen Notlagen als Sorforthilfe: 0176-32639073 !!!**
- Gespräche nach Vereinbarung
- Vermittlung von Caritas-Hausbesuche zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen auf Anfrage
- Seelsorge für Flüchtlinge, Migranten und Asylbewerber
- Sozialdiakonische Hilfeleistung im Netzwerk Caritas und Diakonie (ev. Gemeinde), sowie der Gemeinde und des Kreises
- Seelsorge für Freiwillige und Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe, Seniorenarbeit, der Caritasarbeit u.a.
- Gebetsangebote Zuhause auf Anfrage



Heute bei Dir:

Jesus Christus im Heiligen Sakrament

Krankenkommunion Zuhause

Ich möchte Ihnen gerne Zuhause die Krankenkommunion anempfehlen und ermöglichen.

Ich freue mich Sie zu besuchen oder ein Gemeindemitglied, das sie vor Ort besucht, vermitteln zu dürfen.

Anmeldung:

Diakon Martin Schlicht:

Tel. 02426 – 9595805 oder martin.schlicht@bistum-aachen.de

Oder Sie senden das folgende Anmeldeschreiben dem Pfarrbüro St. Josef, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich zu oder werfen ihn dort ein.

Anmeldung zur Krankenkommunion

Name: _____

Adresse: _____

Termin: _____ **Telefonnummer:** _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Daten im Pfarrbüro archiviert werden und an die Kommunionhelfer vor Ort weitergegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus	✉ st.gereon@gmx.de	☎ 02424 / 7106
Diakon Martin Schlicht	✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de	☎ 0176 / 32639073
Diakon Christian Harttig	zur Zeit außer Dienst	
Pater Otto Wagner SSS		☎ 02421 / 3065315
Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft		
Ruth Jannes	✉ r.jannes@gmx.de	☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an: **Priesternotruf** ☎02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef
Hirtstr 3, 52388 Nörvenich
☎ 02426 / 902651
Fax: 02426 / 902659
E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Pfarrbüro St. Marien
Im Tal 7, 52391 Vettweiß
☎ 02424 / 7106
Fax: 02424 / 1094
E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)
Dienstag
15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)
Mittwoch Ruhetag

Dienstag und Donnerstag
9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)

Montag, Mittwoch u. Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef

Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich

Sprechstunden: Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

☎ 02426 / 4054 Fax: 02426 / 902659 E-Mail: verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf	Frau Poqué-Piontek	☎ 02426 / 94090
Kath. Kindertagesstätte St. Medardus	Frau Geuenich	☎ 02426 / 6712
Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei)		☎ 0800 / 1110111
Notfall-Chat..unter 25 J.	https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25	

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.01.2023.

Herausgeber: Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef

Kontakt Redaktion: Klaus-Dieter Wolff

E-Mail Redaktion: klaus-dieter.wolff@web.de